

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Letztteil die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags

Nr. 113

Donnerstag, am 17. Mai 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Temperatur-Tiefstand am gestrigen Morgen hat stellenweise doch mehr Schaden angerichtet, als erst anzunehmen war. Strichweiser sind in den Gärten die jungen Bohnen- und Gurkenpflanzen erfroren, auch Kirschen haben hier und da gelitten. Selbst der Reimwuchs der Fische ist an stark zugigen Stellen erfroren und wird schwarz. Die letzte Nacht war wesentlich wärmer. Es geht zu hoffen, daß wir endgültig über die Eisheiligen hinweg sind, wenn nicht wieder nächtliche Aufstürme kommen.

Pfarrer i. R. Winfried Lindner, als Sohn des Theologieprofessors Bruno Lindner in Leipzig geboren, bezieht am 18. Mai den 79. Geburtstag. Er war in Höferritz als Hilfsgeistlicher und in Zersdorf als Pfarrer tätig. Am 1. Oktober 1920 trat er in den Ruhestand.

Dippoldiswalde. Eine außerordentliche Hauptversammlung hielt gestern Abend im Fremdenhof „Roter Hirsch“ der Grund- und Hausbesitzerverein in ab. Geleitet wurde sie vom stellvertretenden Vereinsleiter Schumacher-Innungs-Obermeister Heinrich, der sie kurz vor 9 Uhr eröffnete und gleich zu Beginn mitteilte, daß der bisherige Vorsitzende Dr. Krastig wegen zu großer Arbeitsüberbürdung mit Einverständnis des Landesverbandes sein Amt niedergelegt hat. Ein diesbezügliches Schreiben an den stellvertretenden Vorsitzenden wurde bekannt gegeben. Auf dieses Schreiben hin hat letzterer in einem Schreiben an den Landesverband aus gleichem Grunde die Übernahme des Vereinsleiter-Amtes abgelehnt, worauf der Landesverband die Namensliste gefordert hat. Vor der Wahl wurden einige Eingänge bekannt gegeben, darunter eine Einladung zum Verbandsstag des Landesverbandes am 26. Mai in Leipzig, der beischied werden soll, weiter mehrere Stücke des deutschen Einheits-Mitgliedsbeitrags und einige Rundschreiben. Anschließend berichtete der Kassierer Pönitz über den Stand der Kasse. Danach haben mit einem Bestand von 138,25 M. zu Jahresbeginn die Einnahmen im Vorjahre 974,03 M. betragen. An Ausgaben stehen gegenüber 502,50 M., so daß ein Bestand von 381,44 M. verbleibt. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 642,00 M. Davon ist ein kleiner Betrag (Rückvergütung für Versicherungsbeiträge) auf anderes Konto zu verbuchen. Unter den Ausgaben befinden sich auch 100 M. für die Winterhilfe und 10 M. für Jugendhilfe ufm. Die gewährten Versicherungs-Rückvergütungsbeträge sollen bei der nächsten Einhebung den Vereinskassen zur Verfügung gebracht werden. Die Mitgliedsbeiträge wurden um 10 Pf. fürs Vierteljahr auf 50 Pf. herabgesetzt. Das 25 jährige Bestehen des Vereins (gegründet November 1909) soll besonders gefeiert werden. Aus der Kasse soll dafür — man plant eine Besichtigungsfahrt — ein größerer Betrag bewilligt werden. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Mitglieder Alfred Kühnel und Paulus Mar Schuberth. Als Vereinsleiter wurde einstimmig Friedrich Schuberth gewählt, der das Amt annahm und um tatkräftige Unterstützung der Mitglieder bat. Als stellvertretender Vereinsleiter wurde der bisherige Amtsinhaber Alfred Heinrich wiedergewählt. Ebenfalls wurde auch Mar Pönitz als Kassierer wiedergewählt, neugewählt als Schriftführer Kommissar i. R. Karl Buchardt. Kassierhelfer Arthur Schwarz und Kohlenhändler Alfred Kühnel wurden als Beisitzer ersterer wieder-, letzterer neugewählt. Als Vertreter zum Besuch der Landesverbandstagung in Leipzig wird der neugewählte Vorsitzende Karl Oppelt abgeordnet. Nach 10 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

Reise. Angefahren mit dem Fahrrad wurde am Dienstag nachmittag in Lungenitz der Rentner Witz. Diebe aus Kreischa durch ein Schußmädchen. Beide kamen hierbei zu Fall. Witz mußte in seine Wohnung gefahren werden und liegt darnieder, das Mädchen ist davon gefahren, ohne sich um den Mann zu kümmern.

Dippoldiswalde. Seit 1877 wird in unserer Landeskirche alljährlich an den beiden Pfingstfeiertagen die Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds gesammelt. Dieser Fonds hat die Aufgabe, überall dort helfend einzugreifen, wo die sonst zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um die dringendsten Bedürfnisse der Landeskirche und ihrer Gemeinden zu befriedigen. Allein der bauliche Zustand unserer Kirchen und kirchlichen Gebäude, insbesondere der alten, schönen Dorfkirchen, die zum großen Teil wertvolle Kunst- und Geschichtsdenkmäler sind, stellt besonders an die kleinen Kirchengemeinden hohe Anforderungen, die sie aus eigenen Mitteln nicht erfüllen können. Der Allgemeine Kirchenfonds muß in diesen Fällen helfen. Er dient damit nicht nur der Erhaltung der Kirchen, sondern schafft auch Arbeit und Brot. Wer wäre nicht bereit, durch seine Gabe mit dazu beizutragen, diese hohen Aufgaben zu fördern? Es ergeht deshalb an alle Glieder unserer Landeskirche die herzlichste Bitte, an den beiden Pfingstfeiertagen dieses Jahres der Kollekte besonders zu gedenken, damit der Allgemeine Kirchenfonds wieder fähig wird, den ärmsten unserer Kirchengemeinden und unserem Volke beizustehen. Gott der Herr segne Gabe und Gaben!

Glashütte. Ein besonderes Verdienst, den Arbeitsmarkt entlastet zu haben, hat sich die Maschinenfabrik „Archimedes“ erworben. Auch in dieser Woche hat sie arbeitsuchende Mechaniker wieder eingestellt und damit nicht nur ihren früheren Bestand an Arbeitskräften erreicht, sondern überschritten. Dasselbe ist von den Uhrenwerkstätten zu sagen, deren Personal einschließlich der in der Uhrenfabrik W. G. beschäftigten Uhrmacher nahe an 200 reicht.

Glashütte. In der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung (Konvent) der hiesigen Schützengesellschaft gab

Deutscher Arbeitskongreß

Großes ist geleistet worden

Berlin, 17. Mai.

Im Sitzungssaale des ehemaligen Preussischen Herrenhauses, dem jetzigen Preußenhaus, wurde der 2. Deutsche Arbeitskongreß in feierlicher Weise eröffnet. Die Gegenwart fast aller führenden Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens bewies eindrucksvoll, wachsender Wandel sich in der Bewertung der Arbeit in Deutschland seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus vollzogen hat.

Der Führer, Vizeminister von Bapen, die Reichsminister Dr. Frick, Dr. Goebbels, Seidie, Ruff und von Eick-Rubenach sowie die Staatssekretäre des Reiches und Preußens und die Reichsstatthalter waren anwesend. Unter den Anwesenden sah man ferner die Minister der Länder, die Gauleiter der NSDAP, sowie sämtliche Treuhänder der Arbeit.

Der Leiter des Führeramtes der Deutschen Arbeitsfront und der PD, Pg. Rudolf Schmeier, eröffnete den 2. Deutschen Arbeitskongreß. Er gedachte zunächst, während die Versammlung sich von den Plätzen erhob, der verunglückten Bergleute von Buggingen. Weiter teilte er mit, die Deutsche Arbeitsfront habe aus Anlaß dieses bedauernden Unglücks eine Stiftung errichtet für die Hinterbliebenen der tödlich verunglückten Arbeitskameraden. Die Arbeitsfront habe weiter am Jahrestag ihres Bestehens dem ober-sächsischen Bergbaugbiet 2 Millionen RM zur Verfügung gestellt. Weiter habe sie die für Siedlungen im Wurmrevier bestimmte Summe von 2 auf 5 Millionen erhöht und zur Befestigung der augenblicklichen Rot im Waldenburger Bergrevier eine halbe Million RM zur Verfügung gestellt. Hierauf nahm der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat

Dr. Ley

das Wort.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront ging in seiner großen Rede davon aus, daß ihn der Führer vor einem Jahr mit der Übernahme der Gewerkschaften beauftragt habe. Zur Umorganisation der Gewerkschaften hätten drei Wege offengestanden: 1. ein Verbot jeglicher Neubildung von politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, 2. die Bildung einer Einheitsgewerkschaft der Arbeiter und Angestellten, der gegenüber ein Einheitsverband der Unternehmer zu bilden gewesen wäre und 3. die sofortige Inangriffnahme der Durchführung des nationalsozialistischen Hochziels, der Volksgemeinschaft: Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenzuführen und die Interessensvertretung des einzelnen auf

eine ganz neue Ebene zu stellen, den Gedanken der sozialen Ehre und der Anständigkeit in diese Gemeinschaft einzubauen und damit das ganze Volk nach dem Vorbild der NSDAP zu organisieren. Er, Dr. Ley, habe den dritten Weg gewählt, der sicherlich der weitaus gefahrvollere, aber auch der schönste und erfolgversprechendste sei.

Es sei in kürzester Zeit gelungen, das Vertrauen der wertvollen Massen zu erobern. Trotz schwerster Erschütterungen sei die Arbeitsfront von 5 Millionen Mitgliedern in einem Jahr auf 23 Millionen angewachsen. Die Anordnung und Mißwirtschaft sei nicht nur bei den freien Gewerkschaften sondern auch bei den christlichen und bei dem Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband vorhanden gewesen. Trotzdem seien in knapp drei Monaten dank der Tätigkeit eines für alle Verbände gebildeten einheitlichen Schamates die Säulen der Verbände abgetragen und neue Bankguthaben angelegt worden.

Zur Prüfung, ob die neugebildete Arbeitsfront nicht nur auf dem Papier stehe sondern auch im Lande Vertrauen habe, hätten große Kundgebungen stattgefunden. Er, Dr. Ley, hätte die Betriebe in allen Teilen Deutschlands besichtigt und mehr als 70 000 Menschen an ihren Arbeitsstätten die Hand gegeben. Der Freitag vor dem 12. November, in jener bewundernswürdigen Stunde in den Siemens-Werken, hätte gezeigt, daß der Arbeiter der treueste Sohn der Nation geblieben sei. Allen Kritikern an der Arbeitsfront sei schlagartig der Wind aus den Segeln genommen worden. Abschließend sei das Erziehungswort am Unternehmer durchgeführt worden.

Die Interessengegenläge der einzelnen Menschen könnten niemals im Volk beseitigt werden. Es müsse sein, daß der eine fordere und der andere bewillige oder abschlage. Aber beide Teile sollten offen und ehrlich zueinander sein. Es gehe nicht an, daß man Opfer verlange, während große Dividenden ausgeschüttet würden. Ebenso gehe es nicht an, daß man aus Schwäche und Feigheit den Lohnforderungen immer wieder nachgebe und schließlich die Existenz des Betriebes gefährde. Keine knechtliche Arbeiterschaft und keine verschüchterte und verängstigte Arbeiterschaft, sondern Herrenmensch, Menschen von Stolz, der auf Leistung gegründet sei! Die Organisation der Arbeitsfront, die in der neuen Dienstvorschrift niedergelegt sei, entspreche der der NSDAP. Die NSDAP sei der Kern — der Führerorden. Die Arbeitsfront sei die Gemeinde. Die Betriebsgemeinschaft würde von der NSDAP, bzw. NS-Führer

Dahlen. Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück des Bauern Freygang in Dahlen stürzte am Dienstag vormittag der Sichel eines benachbarten Grundstücks ein und begrub den Maurer Stamm aus Buchs unter sich. Der Verunglückte, der einen Meter tief unter den Schuttmassen lag und sich nicht selbst befreien konnte, wurde nach einer halben Stunde angelegentlichster Bergungsarbeit befreit, aber noch lebend geborgen.

Werdau. Am Dienstag wurden eine Frau und ihre vierjährige Tochter in der Reichsbader Straße von einem Fuhrwerk überfahren, dessen Pferde durchgegangen waren. Die Frau wurde nur leicht, das Kind dagegen tödlich verletzt. Der Fuhrmann selbst war beim Versuch, die Pferde zu jäheln, auf die Deichsel gefallen und hatte hier die Unglücksfahrt mitgemacht; er kam mit dem Schrecken davon.

Pflaun. Der schwere Verkehrsunfall, der sich am 26. April in Pflaun ereignete, wobei ein Kraftwagen von einem Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Göhltschladbrücke erfasst und zertrümmert wurde, hat ein zweites Todesopfer gefordert. Die beiden Insassen des Kraftwagens wurden seinerzeit schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. Bereits am 1. Mai ist dort der 54 Jahre alte Generalvertreter Wilhelm Hertel aus Reichenbach gestorben. In der vergangenen Nacht ist nun auch der Führer des Kraftwagens, der 42 Jahre alte Bezirksdirektor Kurt Hellmich aus Pflaun seinen Verletzungen erlegen.

Herrnhut. Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Staatsstraße Eßau—Zittau auf der Culbrücke vor Herrnhut. Der Viehhändler Schwarz aus Zittau, der auf einem Fahrrad von Zittau kommend fuhr, glühte an einem von Herrnhut kommenden Kraftwagen auf der rechten Straßenseite nicht vorüberzukommen. Er fuhr deshalb nach der linken Straßenseite. Hierbei fuhr er direkt auf den Kraftwagen auf und zertrümmerte mit dem Kopf die Windschutzscheibe des Wagens. Mit schweren Kopfverletzungen und doppeltem Bruch des rechten Unterschenkels wurde Schwarz in das hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert, wo er kurz nach Mittag verstorben ist. Die Insassen des Wagens blieben unversehrt.

Wetter für morgen:

Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, nachts kühl, am Tage mäßig warm bei südlichen Winden.